



Sachbericht

Projekt „Mehr Vielfalt und Regionalität bei Bio-Frischgemüse im Großraum Dresden durch Rekultivierung traditioneller Gemüsesorten“

Projektlaufzeit: 01.01.2021 – 31.12.2022

Ulrike Meißner, ProSpecieRara Deutschland gGmbH, Kartäuserstr.49, 79102 Freiburg



Gemeinnützige Gesellschaft
für die kulturhistorische und
genetische Vielfalt von Pflanzen
und Tieren in Deutschland

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zusammenfassende Projektbeschreibung	2
Projektbeteiligte	4
Durchführung – Ablauf und Termine	5
Übersicht Sorten, Anbauziele, Sortenbewertung	7
Übersicht Öffentlichkeitsarbeit	10
Diskussion der Ergebnisse und Gesamtbeurteilung	12
Anhang	13
A - Detailberichte der Stipendiaten zu Durchführung und Ergebnissen der Vermehrungs- und Sichtungsbarbeit	
A1 – Bericht von Henry Müller – Saatguterhaltung und Jungpflanzen Albrecht Veters, Wilschdorf	
A2 – Bericht von Priscila Lisboa – Solidarische Landwirtschaft deinHof, Radebeul	
A3 – Bericht von Lisa Becker – Landwirtschaftsbetrieb Johannishöhe, Tharandt	
A4 – Weitere Sorten – Anbau im Schaugarten	
B - Belege Öffentlichkeitsarbeit	

Zusammenfassende Projektbeschreibung

Gefördert vom Land Sachsen und koordiniert durch ProSpecieRara wurden in den Gärtnereien »Landwirtschaftsbetrieb Johannishöhe« in Tharandt, »Saatguterhalt und Jungpflanzen Albrecht Vettors« in Wilschdorf und »deinHof« in Radebeul historisch sächsische Gemüsesorten gesichtet, vermehrt und hinsichtlich der Eignung für den professionellen Anbau bewertet. Dafür konnte in den Betrieben jeweils ein*e Mitarbeiter*in mit einer Minijobstelle gefördert werden. Außerdem wurde die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch der Samengärtnereien über digitale Treffen und gemeinsame Feldbegehungen intensiviert. Während der Projektlaufzeit konnte ein Projektbüro im Schloss Heynitz, Nossen, als Anlaufstelle eingerichtet werden. Hier wurden in Schaubeeten einige Projektsorten angepflanzt. Sie konnten so Besuchern gezeigt werden. Weiterhin wurde durch Infostände und Berichte in den Medien die Öffentlichkeit über das Projekt informiert. Beratend eingebunden war ein Lenkungskreis aus Vertretern des regionalen Biohandels und professionellen Gemüsebauern sowie einem Vertreter des Ökolandbaus an der HTW Dresden. Dieser Kreis begutachtete und beriet zur Stipendienvergabe und zur Wahl der gesichteten Gemüsesorten.

Anbauergebnisse

Trotz herausfordernder Witterungsverhältnisse, mit einem sehr nassen und einem sehr heißen und trockenen Sommer, sind einige gute Ergebnisse im Anbau zu verzeichnen.

Insgesamt wurden in den Projektgärtnereien 32 Sorten gesichtet. 16 davon haben nachweislich eine sächsische Zucht- oder Anbaugeschichte. 20 regionale Sorten kamen aufgrund eines Mangels an sächsischen Sorten unter anderem aus der DDR-Sortensammlung der Genbank oder als Vergleichssorten hinzu. Beispielsweise wurde vom Handel der Wunsch nach lokalem Stangensellerie und Blumenkohl geäußert. Hier konnten bisher keine eindeutig sächsischen Sorten gefunden werden. Es wurde auf Sorten der DDR-Sammlung in der Genbank zurückgegriffen. Dazu kommen weitere 16 Sorten, die als Vergleichssorten im Anbau waren.



Die begutachteten Gemüsesorten lassen sich unterteilen in solche, die bereits jetzt schon für den professionellen Anbau geeignet sind (3 Sorten), solche die für den Hobbyanbau geeignet sind (23 Sorten) und Sorten, die Potential für den professionellen Anbau (16 Sorten) haben. Bei letztgenannten ist weitere Selektionsarbeit nötig, beispielsweise um eine ausreichende Einheitlichkeit der Pflanzen zu erreichen.

15 Sorten konnten aufgrund der sehr kurzen Projektzeit noch nicht auf ihre Eignung hin bewertet werden. Beispielsweise im Anbau der Melone 'Pillnitzer Zucker' wurde deutlich, dass das Saatgut aus der Genbank Verkreuzungen mit anderen Melonensorten in sich trägt. Die geernteten Früchte des Vermehrungsbestandes waren sehr unterschiedlich und entsprachen nur zum Teil dem historischen Sortenbild. Hier kann die weitere Auslese dahin gehen, das historische Sortenbild wieder anzustreben. Reizvoll für die Gärtner ist auch der Gedanke, mit einer Linie der Melone weiter zu züchten und eine eigene Sorte zu entwickeln. Gut für den Hobbyanbau geeignet sind beispielsweise der Kopfsalat 'Fürchtenichts', die Stangenbohne 'Delitzscher Edelwachs' und der Kohlrabi 'Böhmischer Strunk'. Auch der Knollensellerie 'Dresdener Markt' ist für den Hobbyanbau geeignet und kann mit etwas Sortenpflege, das heißt nach weiteren Jahren des Anbaus und der Auslese, auch für den professionellen Anbau interessant werden.



Drei der Projektsorten sind schon in gutem Sortenzustand und wurden erstmals im professionellen Anbau getestet: Die 'Dresdener Plattrunde' Zwiebel hat ihren Anbautest auf Hof Mahlitzsch, Nossen bestanden. Hier wurde 2022 knapp eine Tonne geerntet. Die Saatguternte in Wilschdorf fiel ebenfalls gut aus, so dass Saatgut für weitere Anbauer zur Verfügung steht und die Anmeldung als Amateursorte beim Bundessortenamt vorbereitet wird.



Das Radieschen 'Dresdner Bündel' wurde ebenfalls in Wilschdorf vermehrt und hat den ersten größeren Testanbau zur Vermarktung bei deinHof bestanden. Es wird hier nun dauerhaft das Sortiment an Radieschensorten ergänzen. Auch davon steht genügend Saatgut für Interessenten am Testanbau zur Verfügung.

Der Knoblauch 'Radeberger' wurde in der Gärtnerei der Solidarischen Landwirtschaft deinHof angebaut und bereits testweise von den Mitgliedern verspeist. Im Herbst 2022 wurde ein größerer Vermehrungsbestand gesteckt, um Ende 2023 Knollen für den Testanbau in anderen Betrieben abgeben zu können.



Eine Testvermarktung von Zwiebel und Radieschen gab es im Rahmen des Projektes schon bei der Verbrauchergemeinschaft Dresden. Die Zwiebel wurde außerdem über die Bioläden von Vorwerk Podemus im Raum Dresden verkauft. Jeweils wurden Informationsflyer zu den Sorten dazugegeben.

Einige Sorten haben durch unser Projekt den Weg in den Angebotsbestand der beteiligten Samengärtnereien gefunden und stehen nun Hobbygärtnern zur Verfügung. Im Angebot sind inzwischen folgende sächsische oder regionale Sorten: die Buschbohne 'Cecilie', das Radieschen 'Dresdner Bündel', die Zwiebel 'Dresdener Plattrunde', die 'Bautzner Kastengurke', der Kopfsalat 'Fürchtenichts', der Kohlrabi 'Böhmischer Strunk' und die Fleischtomate 'Schlesische Himbeere'.



- Anzahl der erprobten Sorten: 35
- Anzahl der Sorten, die sich für Erwerbsanbau eignen: 3, potenziell geeignet: 16
- Anzahl der Sorten, für die eine Zulassung über das Bundessortenamt erzielt werden konnte: 0 – die Sortenanmeldung für die Zwiebel 'Dresdener Plattrunde' und das Radieschen 'Dresdner Bündel' soll im Jahr 2023 erfolgen



Projektbeteiligte

Landwirtschaftsbetrieb Johannishöhe, Tharandt: Lisa Becker (Stipendiatin), Franziska Wenk

Solidarische Landwirtschaft deinHof, Radebeul: Priscila Lisboa (Stipendiatin), Lisa Ennen

Saatguterhaltung und Jungpflanzen Albrecht Vettters, Wilschdorf: Henry Müller (Stipendiat), Albrecht Vettters

Ökolandbaumuseum, Heynitz: Eike von Watzdorf (Projektinitiator)

Lenkungskreis: Oliver Leipacher (Gemüsebau, Auenhof), Bodo Süß/ Ralf Kürbis/ Matthias Schwarzwälder (VG Dresden), Stefanie Drescher (Vorwerk Podemus), Luis Schneider (Erhaltungszucht ProSpecieRara, Freiburg), Dr. Guido Lux (HTW Dresden)

Testanbau für Vermarktung: Hof Mahlitzsch, Nossen

Projektleitung: Ulrike Meißner

Durchführung – Ablauf und Termine

2021

Die Auswahl der zu bearbeitenden Sorten erfolgte in einem Abspracheprozess. Die Gärtner*innen schlugen mit ihrer Bewerbung um die Stipendien historische Kulturen und Sorten vor. Diese wurden durch den Lenkungskreis besprochen, bewertet und durch weitere Kulturen ergänzt.

Die weitere Anbauplanung und Dokumentation wurde innerhalb des Gärtnerkreises besprochen. Weitere notwendige Einzelabsprachen im Laufe des Projektes erfolgten per Mail, telefonisch oder bei wenigen Gärtner*innenbesuchen.

13.01. Lenkungskreistreffen, online 14.00 – 16.30 Uhr

Teilnehmende: Oliver Leipacher (Gemüsebau, Auenhof), Bodo Süß (VG Dresden), Luis Schneider (Erhaltungszucht ProSpecieRara, Freiburg), Eike v. Watzdorf (Ökolandbaumuseum Schloss Heynitz), Ulrike Meißner (Projektkoordination ProSpecieRara Sachsen)

jeweils ca. 20 Minuten dabei: Lisa Ennen (Solawi deinHof, Radebeul), Franziska Wenk und Lisa Becker (Samenbau Johannishöhe, Tharandt), Henry Müller (Samenbau Vettters, Wilschdorf), Maria Tschernig (Ufer Projekte Dresden e.V.)

22.01. Treffen der Saatgutgärtner*innen, online 10.00 – 11.30 Uhr (Franziska Wenk, Lisa Ennen, Henry Müller, Albrecht Vettters, Priscila, Ulrike Meißner)

01.02. Treffen der Saatgutgärtner*innen, online 15.00 – 16.00 Uhr (Lisa Ennen, Lisa Becker, Henry Müller, Albrecht Vettters, Priscila, Ulrike)

24.02. Treffen der Saatgutgärtner*innen, online 10.00 – 11.00 Uhr (Franziska Wenk, Lisa Becker, Lisa Ennen, Priscila, Albrecht Vettters, Henry Müller, Ulrike Meißner)



10.3. Treffen der Saatgutgärtner*innen, Treffen in Heynitz 10.00 – 14.00 Uhr (Franziska Wenk, Lisa Ennen, Lisa Becker, Henry Müller, Ulrike Meißner)

23.6. Feldbegehung bei deinHof, Radebeul – Salate, Knoblauch, Zwiebel (7 TN)

1.10. Feldbegehung bei Saatgut und Jungpflanzen Albrecht Vettters, Wilschdorf (9 TN)

Die Feldbegehungen dienen zum einen zum fachlichen Austausch unter den Saatgutgärtner*innen, zum anderen wurden die Lenkungskreismitglieder und weitere Interessierte dazu eingeladen.



11.11. Treffen der Saatgutgärtner*innen, online 10.00 – 12.00 Uhr (Franziska Wenk, Lisa Ennen, Priscila Lisboa, Lisa Becker, Henry Müller, Albrecht Vettters, Ulrike Meißner)

2022

6.2. Lenungskreistreffen, online 11.00-13.10 Uhr

Teilnehmende: Lisa Becker (Samenbau Johannishöhe, Tharandt), Priscila Lisboa (Solawi deinHof, Radebeul), Dr. Guido Lux (HTW Dresden), Henry Müller (Saatguterhaltung und Jungpflanzen Vettters, Wilschdorf) Matthias Schwarzwälder (VG Dresden), Albrecht Vettters (Saatguterhaltung und Jungpflanzen Vettters, Wilschdorf), Eike v. Watzdorf (Ökolandbaumuseum Schloss Heynitz), Ulrike Meißner (Projektkoordination ProSpecieRara Sachsen)

9.5. Reflektionsgespräch, online (Lisa Becker, Franziska Wenk, Priscila Lisboa, Lisa Ennen, Henry Müller, Albrecht Vettters, Eike v. Watzdorf, Ulrike Meißner)

4.7. Feldbegehung und Knoblauchverkostung,
Gärtnerei deinHof, Radebeul (10 TN) →

23.9. Feldbegehung mit Melonenverkostung,
Gärtnerei Albrecht Vettters, Wilschdorf (7 TN)

**2.11. Treffen der Saatgutgärtner*innen und
Zwiebelverkostung**, Johannishöhe (Franziska
Wenk, Lisa Becker, Lisa Ennen, Henry Müller,
Albrecht Vettters, Eike von Watzdorf, Ulrike
Meißner)



Übersicht Sorten, Anbauziele, Sortenbewertung

Sorte (S = historische sächsische Sorte, R = Sorten mit regionaler Nähe, V = Vergleichssorte)	Anbauziel im Projekt	Projektergebnis				
		geeignet für den Erwerbsanbau	potenziell geeignet für Erwerbsanbau - weitere Selektion oder Prüfung nötig	geeignet für Hobbyanbau	Bewertung noch nicht möglich	Detaillierte Beschreibung
Kopfsalat						
Fürchtenichts' S	Sichtung, Vermehrung			x	x	PL S.2/8/13 + LB S.19
Bautzner Dauerkopf' S	Sichtung, Vermehrung			x	x	PL S.3/8 + LB S.19
Altenburger Winter' S	Sichtung, Vermehrung			x	x	PL S.10/13
Humil' R	Sichtung				x	PL S.10/14
Roter Butterhäuptl' R	Sichtung				x	PL S.9/14
Knoblauch						
Radeberger' S	Sichtung, Vermehrung	x				PL S.15/20/21
Thüringer' R	Sichtung, Vermehrung		x			PL S.15/20
Ljubascha' V	Vergleich	x				PL S.15/19
Germidour' V	Vergleich	x				PL S.18/26
Max Mammel' V	Vergleich	x				PL S.19/26
Pasewalk' R	Sichtung, Vermehrung		x			PL S.21/26
Leitzkau' R	Sichtung, Vermehrung		x			PL S.22/26
Erfurt' R	Sichtung, Vermehrung				x	PL S.22/26
Dresden' S	Sichtung, Vermehrung				x	PL S.23/26
Seiffen' S	Sichtung, Vermehrung				x	PL S.23/26
'Berlin' R	Sichtung, Vermehrung		x			PL S.24/26
'Echo' R	Sichtung, Vermehrung		x			PL S.24/26
'Merkel' V	Sichtung	x				PL S.25/26
'Creme de la Rasa' V	Vergleich	x				PL S.25/26
Kohlrabi						
'Böhmischer Strunk' R	Sichtung		x	x		LB S.2
'Weißer Delikateß' V	Vergleich					LB S.2
Blumenkohl						
'Mirko' R	Sichtung			x	x	UM S.1
Buschbohne						
'Cecilie' S	Sichtung, Vermehrung, Vergleich		x	x		LB S.6/9
'Tschermaks Fadenlose Wachs' V	Sichtung, Vergleich		x	x		LB S.6/9

'Alte Weisse Cotbusser' V/R	Sichtung, Vergleich	x		x		LB S.6/9
'Butterzart' V	Sichtung, Vergleich		x	x		LB S.6/10
Stangenbohnen						
'Ascherslebener Meisterwerk' V	Sichtung		x	x		LB S.10
'Blaue Kamener' S	Sichtung		x	x		LB S.10
'Delitzscher Edelwachs' S	Sichtung, Vermehrung			x		UM S.1
Rettich						
'Dresdner grau- gelber runder Mai' S	Sichtung, Vergleich, Vermehrung, Selektion		x	x		LB S.12/13
Radieschen						
'Dresdner Bündel/ Rundes Weißes' S	Sichtung, Vermehrung, Selektion	x		x		HM S.2 + PL S. 31
'Eiszapfen' V	Vergleich	x				PL S. 32
'Rudi' V	Vergleich	x				PL S. 32
'Sora' V	Vergleich	x				PL S. 33
'Flamboyant' V	Vergleich	x				PL S. 33
Knollensellerie						
'Dresdner Markt' S	Sichtung, Vermehrung, Vergleich		x	x		HM S.7 + LB S.15/16
'Prager Riesen' R	Sichtung, Vermehrung, Vergleich		x	x		LB S.14/16
'Magdeburger Markt' R	Sichtung, Vergleich		x	x		LB S.15/17
'Bergers weiße Kugel' V	Sichtung, Vergleich			x		LB S.15/17
Gurken						
'Bautzener Kastengurke' S	Sichtung, Vermehrung, Selektion		x	x		LB S. 20
'Schlesische Landgurke' R	Sichtung, Vermehrung				x	LB S. 20
Stangensellerie						
'Goldkind' R	Sichtung, Vergleich				x	HM S.9
'Bleichsellerie 1' R	Sichtung, Vergleich				x	HM S.9
'Türkis' R	Sichtung, Vergleich				x	HM S.9
'Giant white' R	Sichtung, Vergleich				x	HM S.9
'Tall Utah' V	Vergleich	x				HM S.9
Tomate						
'Schlesische Himbeere' R	Sichtung			x		LB S.27/28
Lukullus' R	Sichtung			x		LB S.27/28
'Pillnitzer Stamm' S	Sichtung			?		HM S.12

Zuckermelone						
'Pillnitzer Zucker' S	Sichtung, Vermehrung		x		x	HM S.13
Zwiebel						
'Dresdener Plattrunde' S	Sichtung, Vermehrung, Selektion	x		x		HM S.4

Es erfolgte ein Abgleich mit den Sorten, die im Projekt „ZenPGR - Züchterische Erschließung und Nutzbarmachung pflanzengenetischer Ressourcen durch on-farm/in-situ Erhaltung und Positionierung von Produkten im Bio-Lebensmitteleinzelhandel“ bearbeitet wurden. Es gab nur eine Überschneidung bei den fürs Projekt vorgeschlagenen Sorten: Die Buschbohne 'Alte weiße Cottbusser' wurde deshalb nicht als Zielsorte ausgewählt. Als bewährte historische Sorte wurde sie jedoch in einem Bohnenvergleichsanbau als Vergleichssorte mit herangezogen.

Auch der Kopfsalat 'Dresdner Prinzenkopf' wurde in einem früherem Sichtungsprojekt des VERN e.V. bereits angebaut. Zulassungen hat die Sorte in den Niederlanden als 'Fürchtenichts', in Großbritannien als 'All the year round'. Es gibt keine deutsche oder sächsische Saatgutproduktion dieser ursprünglich sächsischen Sorte. Im Projekt wurde daher ein Vergleichsanbau von mehreren Herkünften durchgeführt mit dem Ziel bei Eignung eine lokale Vermehrung für eine regionale angepasste Linie dieser ursprünglich sächsischen Sorte zu etablieren.

Übersicht Öffentlichkeitsarbeit

2021

Ab Februar Bestellung und Pflege Schaubet in Heynitz

Februar Erstellung Projektseite auf www.prospecierara.de

<https://www.prospecierara.de/sortenvielfalt-erhalten/projekte/projekte-detail/projekt/saechsische-gemuesesorten-wiedererwecken.html>

6.5. Preetext in Newsletter der Verbrauchergemeinschaft Dresden

8.5. Plakataushang in Heynitz

23.6. Preetext in Newsletter des Anbauverbands Gäa

23.6. Feldbegehung bei DeinHof – Salate, Knoblauch, Zwiebel (7 TN)

30.6. [Bericht zur Feldbegehung](#) auf ProSpecieRara-Webseite

8.7. Projektvorstellung bei Gärtnertreff in Heynitz (4 TN)

28.8. Projektvorstellung bei Jahresversammlung Schlossförderverein Heynitz (6 TN)

ab 9.9. Verkauf von Zwiebel ‚Dresdner Plattrunde‘ in Verbrauchergemeinschaft Dresden und Biomärkte des Vorwerk Podemus (insgesamt ca. 14 Verkaufsstellen), dazu Infolyer gedruckt und verteilt

später ebenso Testverkauf von Sellerie ‚Dresdner Markt‘ und Radieschen ‚Dresdner Bündel‘, dazu ebenso Infolyer gedruckt und verteilt

11.9. Infostand zum Projekt bei Regionalmarkt der Verbrauchergemeinschaft in Dresden, Kooperation mit Johannishöhe

12.9. Kurze Projektvorstellung in Führung anlässlich des Tags des offenen Denkmals in Heynitz (15 TN)

16.9. [Projektbericht zur ‚Dresdener Plattrunden‘](#) auf ProSpecieRara-Webseite

18.9. Infostand beim Markt der Möglichkeiten in Raußlitz, Nossen

19.9. Infostand und Vortrag beim Tag der Kulturpflanzenvielfalt in Tharandt (Vortrag: 10 TN)

25.9. Beetbauaktion für 2. Schaubet in Heynitz

1.10. Feldbegehung bei Saatgut und Jungpflanzen Albrecht Vettters, Wilschdorf (9 TN)

14.10. [Bericht zur Feldbegehung](#) auf ProSpecieRara-Webseite

11.11. Saatgutgärtner Onlinetreffen, 10.00 – 12.00 Uhr (Franziska Wenk, Lisa, Priscila, Lisa, Henry Müller, Albrecht Vettters, Ulrike)



2022

Ab Februar Bestellung und Pflege Schaubete
Heynitz

26.3. Teilnahme bei Saatgutauschbörse,
Bibliothek Dresden

5.4. [Bericht zum Projektzwischenstand](#) auf
ProSpecieRara-Webseite und im Jahreshft

11.6. Infostand und Vortrag bei Infotag zur
Wildpflanzen- und Kulturpflanzenvielfalt,
Hahnemannzentrum Meißen (Vortrag: 8 TN)

11.6. Infostand bei Tag der offenen Gartentür in
Heynitz

4.7. Feldbegehung und Knoblauchverkostung,
Gärtnerei deinHof, Radebeul (10 TN)

6.7. [Bericht zur Feldbegehung](#) auf
ProSpecieRara-Webseite

9.7. Infostand bei Hoffest, Gärtnerei Albrecht
Vetters, Wilschdorf

18.8. Infostand zum Projekt bei Regionalmarkt
der Verbrauchergemeinschaft in Dresden

9.9. [Bericht zum Testanbau](#) der 'Dresdner Platttrunden' auf ProSpecieRara-Webseite

19.9. Infostand und Vortrag beim Tag der Kulturpflanzenvielfalt in Tharandt

23.9. Feldbegehung mit Melonenverkostung, Gärtnerei Albrecht Vetters, Wilschdorf (7 TN)

7.12. Vortrag beim Gäa-Fachtag ökologischer Gemüsebau

23.12. [Bericht zu Projektergebnissen](#) auf ProSpecieRara-Webseite



Die blau hinterlegten Links verweisen auf die jeweilige Webseite. Weitere Belege zur Öffentlichkeitsarbeit befinden sich in Anhang B

Diskussion der Ergebnisse und Gesamtbeurteilung

Die Erfahrungen dieser zwei Projektjahre haben gezeigt, dass sich historische Sorten mit lokalem oder regionalem Bezug "wiedererwecken" lassen. Einzelne Sorten sind gut geeignet für den heutigen gewerblichen **Bio-Gemüsebau**, weitere haben Potential dazu. Der gewerbliche Bio-Gemüsebau, wie Hof Mahlitzsch oder der Auenhof, hat Interesse an historischen Sorten. Dies zeigte auch die Resonanz auf den Vortrag beim Gäa-Gärtnerstag. Der Dresdner **Naturkostfachhandel** ist ebenfalls interessiert an den historischen lokalen Sorten, gerade auch zur Abgrenzung von überregionalen Anbietern.

Schon diese zwei Jahre haben einen konkreten und messbaren Beitrag zur Erhaltung der Sortenvielfalt und damit zur **Biodiversität** geleistet. Erste Sorten haben über den Probeanbau in den professionellen Gemüsebau gefunden. Rund zehn weitere Betriebe haben ihr Interesse an einzelnen Sorten bekundet und wollen diese in 2023 ausprobieren. Außerdem wurde ein erweitertes Samenangebot für Hobbygärtner geschaffen.

Feststellen lässt sich jedoch auch, dass zwei Jahre für viele **Kulturen** eine zu kurze Zeit sind, um eine Sorte aus der Genbank zu holen, sie aufzuvermehren und auf ihre Eignung hin zu bewerten. Dies gilt besonders für Kulturen, für die nur eine geringe Anzahl von Samen abgegeben werden, wie Melone und Bohnen oder solche, die zur Samengewinnung zweijährig angebaut werden, wie Sellerie oder Zwiebeln. Die guten Ergebnisse im Projekt mit der Zwiebel 'Dresdener Platttrunde' lassen sich besonders darauf zurückführen, dass sie schon vor gut zehn Jahren aus der Genbank geholt und seitdem züchterisch gepflegt wurde.

Die **Gärtnerinnen und Gärtner** zeigten sich in einem Reflektionsgespräch „sehr zufrieden mit dem (bisherigen) Verlauf“. Als positiv eingeschätzt wurden beispielsweise folgende Punkte: „guter Austausch, auch online“, „schöne Treffen in den Betrieben“, „feste, finanziell gesicherte Stellen für die Erhaltungsarbeit wurden möglich“, "habe viel gelernt" und „Koordinationsstelle ermöglichte Konzentration auf die fachliche Arbeit“.

Es zeigte sich bei vielen Gesprächen im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit**, dass bei den Standbesuchern ein grundsätzliches Interesse am Thema regionaler Saatgutproduktion und an regionalen Sorten besteht. Bemerkenswert ist, dass immer wieder auch Menschen dabei waren, die das Aha-Erlebnis hatten, dass vor der Jungpflanze oder Steckzwiebel, die sie gewöhnlich kaufen ja noch ein Samen bzw. eine Saatgutproduktion und Sortenzüchtung passieren muss. Das deutet auf Wissenslücken in einigen Teilen der Gesellschaft hin. Wo unsere Nahrungspflanzen ihren Ursprung nehmen, ist vielen Menschen offenbar nicht bewusst.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich eine koordinierte Rekultivierungsarbeit positiv auf die Vielfalt im regionalen Anbau und die Kommunikation und den Austausch unter Gärtnern und Höfen auswirkt.

Anhang

A - Detailberichte der Stipendiaten zu Durchführung und Ergebnissen der Vermehrungs- und Sichtungsarbeit

A1 – Bericht von Henry Müller – Saatguterhaltung und Jungpflanzen Albrecht Vettters, Wilschdorf

A2 – Bericht von Priscila Lisboa – Solidarische Landwirtschaft deinHof, Radebeul

A3 – Bericht von Lisa Becker – Landwirtschaftsbetrieb Johannishöhe, Tharandt

A4 – Weitere Sorten aus Sichtung im Schaubeeet, Heynitz

B - Belege Öffentlichkeitsarbeit